

Sprachreise nach Spanien durch die Erasmus AG

Anfang des Jahres erkundigte ich mich bei meinem Spanischlehrer nach einer Möglichkeit für einen Schüleraustausch. Dies war leider an unserer Schule nicht möglich, aber ich erfuhr, dass es eine Erasmus AG an der Schule gibt. Deshalb suchte ich nach möglichen Organisationen für eine Sprachreise nach Spanien. Ich fand über die Seite „volunteerworld“ die Sprachschule „Instituto Hemingway“, die zusätzlich zum Sprachunterricht auch Freiwilligenarbeit anbietet und bewarb mich dort für die Arbeit in einem Tierheim und einen Sprachkurs mit 20 Stunden Unterricht pro Woche.

Ende Juni war es soweit und ich durfte nach Bilbao in Nordspanien reisen. Ich wohnte mitten in der Stadt in einer WG zusammen mit vier netten Mädchen. Vormittags gingen alle, die sich für die Freiwilligenarbeit angemeldet hatten zur Arbeit. Am ersten Tag waren wir in einem Tierheim mit Katzen und Hunden. Weil es dort nicht genügend Arbeit gab, wurden wir an den restlichen Tagen zu einer Farm mit Pferden und Hühnern geschickt. Dort waren unsere Aufgaben z.B. die Ställe ausmisten und die Pferde striegeln, aber auch Pflanzen entfernen, die schlecht für die Tiere und den Boden sind. Zweimal durften wir sogar kurz reiten. Nachmittags ging ich dann zum Spanischunterricht in die Sprachschule. An den Tagen, an denen wir nicht zu den Tieren konnten, weil es z.B. geregnet hatte, ging ich vormittags in die Sprachschule und konnte dann den freien Nachmittag in der Stadt genießen. Fast täglich gab es kostenlose Freizeitangebote von der Schule wie z.B. Fahrrad fahren, Churros essen oder eine Stadtführung durch die Altstadt.

Besonders gut hat mir die freie Zeit am Wochenende gefallen, in der ich mit meinen Mitbewohnerinnen größere Ausflüge zum Strand oder in der Stadt machen konnte.

Zufälligerweise startete die Tour de France dieses Jahr genau zu dieser Zeit in Bilbao. So konnte ich mir den Start sogar persönlich anschauen.

Durch den Kontakt zu Lehrer*innen oder anderen Schüler*innen der Sprachschule und das Leben in der Stadt konnte ich viel Spanisch sprechen und im Alltag anwenden. Ich glaube aber, dass mir diese Reise nicht nur in dieser Hinsicht viel gebracht hat, denn ich habe auch viele nette Menschen kennengelernt und eine aufregende Zeit voller Erfahrungen in einer neuen Stadt, in einem neuen Land verbracht.

Ich kann jeder Person, die eine Sprache oder eine Kultur besser kennenlernen will, nur empfehlen so eine Sprachreise zu machen und in dem Land eine Sprachschule zu besuchen. Wer zusätzlich noch sozial etwas bewirken will, sollte sich nach Stellen für Freiwilligenarbeit umsehen. Ich würde das „Instituto Hemingway“ für die Freiwilligenarbeit jedoch nicht weiterempfehlen, da diese sehr unorganisiert war und die Versprechungen, die hinsichtlich der Arbeit gemacht wurden, nicht erfüllt wurden. So stand in der Anzeige, dass man die Gehege sauber macht, die Tiere füttert, mit ihnen spazieren geht und sich generell um sie kümmert. Leider war das Einzige, was ich für die Tiere dort tun konnte, mit ihnen zu spielen. Die restliche Arbeit erledigte die Besitzerin des Tierheims alleine.

Die Seite „volunteerworld“ bietet aber noch viele andere Angebote für Freiwilligenarbeit.

Abschließend möchte ich mich bei der Schule und der Erasmus AG für die Möglichkeit dieser Sprachreise bedanken und hoffe, dass ich den einen oder die andere auch zu einer Reise motivieren konnte.

Lisa Pfeleiderer